Goetheweg

Von Torfhaus auf den Brocken



Blick von Torfhaus zum Brocken. Foto: Harzer Tourismusverband, CC BY 4.0; Ausschnitt angepasst. [3]

ca. 17-18 km	5-6 Std.	mittel
HIN UND ZURÜCK	REINE GEHZEIT	ANSPRUCH

Moore, ein historischer Wassergraben, die ehemalige innerdeutsche Grenze und die Brockenbahn begleiten dich auf dem westlichen Aufstieg zum höchsten Berg des Harzes. Dieser Führer verbindet die praktische Tourenplanung mit Natur- und Kulturwissen.

DIE STRECKE RICHTIG PLANEN

Die 8,8 km des Tourenportals gelten **nur bergauf**. Der Nationalpark beschreibt Hin- und Rückweg mit rund 17 km. Für die gesamte Tagestour mit Pausen und Gipfelbesuch etwa 7-8 Stunden freihalten. [2-3]

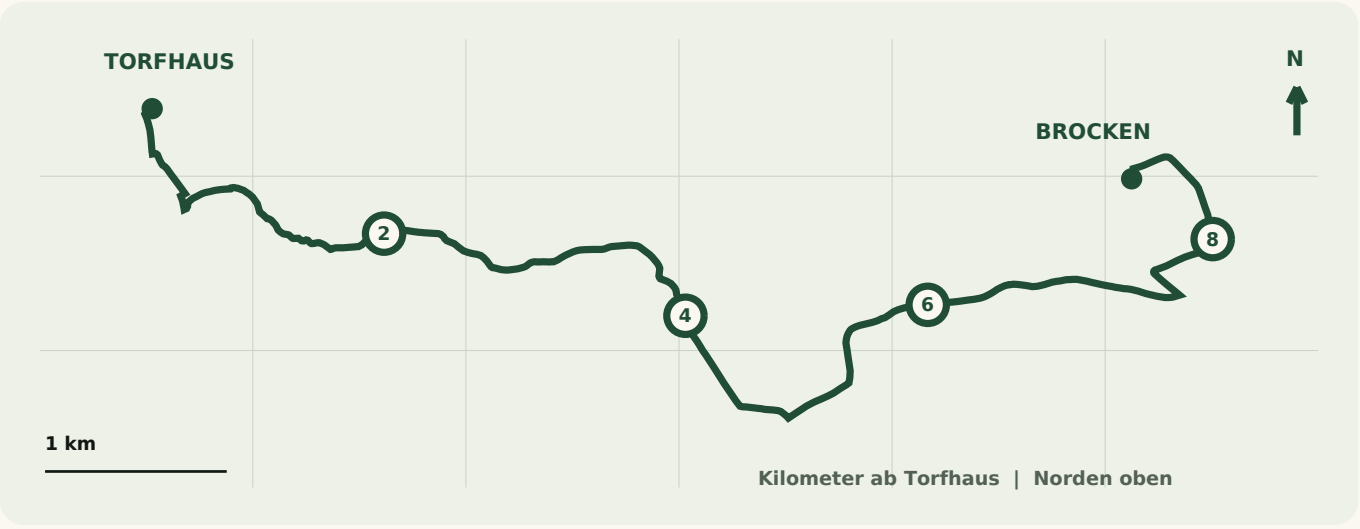
Tourenwerte: [1-3]. Zeitbudget einschließlich Pausen: eigene Planungsempfehlung.

ROUTE UND ORIENTIERUNG

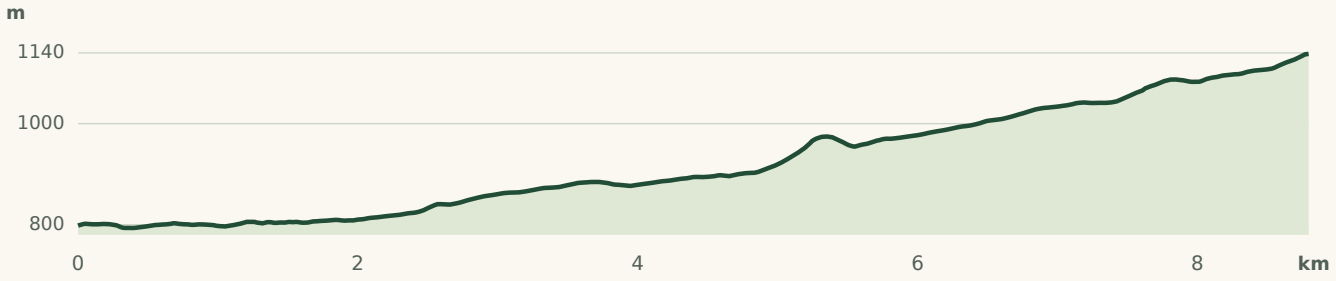
Die Tour im Überblick

Ausgangspunkt und Rückkehr: Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus an der B4.

Angabe	Einordnung
Distanz	8,8 km Aufstieg laut Tourenportal; ca. 17-18 km mit Rückweg. [2-3]
Höhenmeter	Portal: 341 m aufwärts; Nationalpark-Flyer: ca. 390 m. Unterschiedliche Routen- und Berechnungsgrundlagen. [2-3]
Zeit und Charakter	Portal: 2:30 h aufwärts; Nationalpark: 5-6 h hin und zurück. Mittelschwere Wanderung, überwiegend ausgebaute Wege. [1-3]



Eigene Streckenskizze nach dem Portal-GPX [3], ohne topografische Details. Der Rückweg folgt derselben Linie. Die Kilometerkreise zeigen die einfache Wegstrecke.



Höhenprofil aus demselben GPX. Die aufgezeichnete Spur endet im Gipfelbereich bei rund 1.138 m; die gebräuchliche Höhenangabe des Brockens beträgt 1.141 m. [3, 11]

Skizze und Profil: GPX des Harzer Tourismusverbands [3], CC BY-SA 4.0, eigene Darstellung. Keine Navigationskarte.

WEGBESCHREIBUNG

Schritt für Schritt bergauf

Die Beschreibung folgt der ausgeschilderten Hauptstrecke. Wegehinweise vor Ort haben Vorrang.

1 Torfhaus verlassen

Vom Besucherzentrum kurz an der B4 Richtung Braunlage gehen und den ausgeschilderten Abzweig zum Goetheweg nehmen. Am Siedlungsrand den Wegweisern folgen. Eine Offline-Wanderkarte schon am Start öffnen. [2]

2 Moorblick und Abbegraben

Der Bohlensteg am Großen Torfhausmoor ist ein saisonaler Abstecher. Anschließend auf dem Goetheweg am Abbegraben weitergehen. Bei gesperrtem Steg auf der freigegebenen Hauptstrecke bleiben. [1-2]

3 Zum Eckersprung

Über den Bereich am Quitschenberg weiter zum Eckersprung, der Eckerquelle. Hier trifft die Tour auf den ehemaligen Grenzstreifen. An Abzweigen weiter nach Brocken beziehungsweise Goetheweg orientieren. [2-3]

4 Entlang der Brockenbahn

Der weitere Aufstieg führt zum Bereich Bahnhof Goetheweg und neben der Bahn durch das Goethemoor. Auf dem Wanderweg bleiben, Abstand zu Gleisen halten und nur ausgewiesene Querungen nutzen. [3]

5 Über die Brockenstraße zum Gipfel

Der Goetheweg mündet in die Brockenstraße. Auf dem freigegebenen Zuweg zum Plateau aufsteigen. Oben sind Gipfelbesuch, Brockenhaus und gegebenenfalls der zusätzliche Rundweg möglich. [1, 3]

6 Rückweg nach Torfhaus

Nach der Gipfelpause dieselbe Strecke in Gegenrichtung nehmen. Der lange Abstieg gehört zur Tagesleistung. Früh genug aufbrechen, um Torfhaus bei Tageslicht und vor dem geplanten Bus zu erreichen. [2]

UNTERWEGS SINNVOLL ENTSCHEIDEN

Prüfe vor dem längeren Gipfelanstieg: Wetter stabil? Alle fit? Zeitreserve vorhanden? Wer Zweifel hat, kehrt auf dem bekannten Weg um. Eine Gipfelankunft ist kein Grund, den Rückweg zu unterschätzen.

Streckenbasis: [1-3]. Orientierungs- und Entscheidungstipps: eigene Empfehlungen.

NATUR VERSTEHEN

Moor, Wasser und neuer Wald

Die Wanderung zeigt, wie eng empfindliche Natur und jahrhundertealte Nutzung verbunden sind.

Das Hochmoor wächst sehr langsam

Im feuchtkühlen Hochharz bilden Torfmoose die Grundlage der Moore: Oben wachsen sie weiter, unten sterben Pflanzenteile ab. Im nassen, sauerstoffarmen Milieu werden diese nur unvollständig zersetzt; über lange Zeit entsteht Torf. Ein aufgewölbtes Hochmoor wird überwiegend aus Regen gespeist und ist ausgesprochen nährstoffarm. [5]

Wollgras, Zwergsträucher und der Rundblättrige Sonnentau sind an diese Bedingungen angepasst. Der Sonnentau gewinnt über gefangene Insekten zusätzliche Nährstoffe. Pflanzen lassen sich am besten mit Geduld vom Steg aus beobachten. Für ein Foto niemals in die Moorfläche treten. [5]

NEU AM TORFHAUSMOOR: OKTOBER 2026

Die neue Bildungs- und Beobachtungsplattform erweitert den vorhandenen Bohlensteg. Sie kann von einzelnen Gästen genutzt werden, wenn sie nicht durch eine Bildungsgruppe belegt ist. Der umgebende Moorkörper bleibt tabu. Saisonale Hinweise und Sperrungen beachten. [8]

Abbegraben: Wasser als Energiequelle

Der künstliche Graben gehört zur Oberharzer Wasserwirtschaft. Deren Teiche und Wasserläufe sammelten und leiteten Antriebswasser für Erzförderung und Pumpen. So wird mitten in der Natur die technische Vergangenheit des Harzer Bergbaus sichtbar. Der Abbegraben entstand erst 1827; Goethe konnte ihn bei seinem Aufstieg 1777 noch nicht gesehen haben. [3, 7]

Warum die abgestorbenen Fichten bleiben

Bergbau und Forstwirtschaft veränderten die Harzer Wälder über Jahrhunderte. Viele angepflanzte Fichtenbestände sind anfällig für Sturm, Trockenheit und Borkenkäfer. In den sich selbst überlassenen Bereichen des Nationalparks bleibt Totholz als Lebensraum erhalten; zwischen den alten Stämmen wächst neuer Wald. Das heutige Landschaftsbild unterscheidet sich daher deutlich von älteren Fotos. [6]

Lebensräume und Entwicklung: [5-8]. Die Beobachtung einzelner Arten ist nicht garantiert.

GOETHE UND GRENZGESCHICHTE

Ein Weg durch mehrere Zeiten

Der heutige Goetheweg ist ein Erinnerungsweg; Goethes genaue Spur lässt sich nicht lückenlos rekonstruieren.

10. Dezember 1777: der winterliche Aufstieg

Johann Wolfgang Goethe bestieg den Brocken erstmals im Winter 1777 von Torfhaus aus. Seine Reise in den Harz unternahm er inkognito. Der Aufstieg durch tiefen Schnee und unwegsames Gelände war wesentlich beschwerlicher als eine heutige Wanderung auf ausgebauten Wegen. Der Nationalpark weist ausdrücklich darauf hin, dass der genaue historische Verlauf nicht mehr sicher feststeht. [2, 10]

Der Name lädt dazu ein, die Landschaft aufmerksam wahrzunehmen: wechselnde Sicht, das offene Moor, den Wind am Gipfel und die kleine Größe des Menschen in einer weiten Landschaft. Diese Einladung zur eigenen Beobachtung braucht keine Behauptung, jeder heutige Wegmeter sei von Goethe begangen worden.

Eckersprung und Grünes Band

Am Eckersprung liegt die Quelle der Ecker. Der frühere Grenzbereich zwischen den deutschen Staaten ist heute Teil des Grünen Bandes. Auf dieser Wanderung wird aus einer abstrakten Geschichtslinie ein konkreter Landschaftsraum. Zum Schutz der Lebensräume bleibt auch hier das ausgeschilderte Wegenetz verbindlich. [1-2]

Der Brocken als Sperrgebiet

1961 endete die freie Zugänglichkeit für DDR-Bürger. Der Gipfel wurde militärisch genutzt und abgeriegelt. Am 3. Dezember 1989 wurde die Brockenkuppe wieder für Besucher geöffnet. Später folgten der Rückbau vieler Anlagen und die Renaturierung von Flächen. [11]

Zeit	Was sie entlang der Tour bedeutet
1777	Goethes erste winterliche Brockenbesteigung.
1827	Bau des Abbegrabens; technische Kulturlandschaft.
1961-1989	Abriegelung und militärische Nutzung des Gipfels.
Heute	Naturbeobachtung, Erinnerung und Schutz empfindlicher Lebensräume.

Historische Angaben: [2-3, 10-11]. Wahrnehmungsimpulse: eigene redaktionelle Anregungen.

AM ZIEL

Mehr als ein Gipfelfoto

Der Brocken ist 1.141 m hoch. Plane den Gipfelaufenthalt nach Wetter und verbleibender Tageszeit.

Die natürliche Waldgrenze

Mit zunehmender Höhe wird der Baumwuchs gedrungener; oberhalb treten Bergheiden an die Stelle geschlossener Wälder. Forschung der Universität Göttingen bestätigt den klimatisch bedingten Ursprung dieser Waldgrenze. Heideflächen und Blockhalden nicht als Abkürzung oder Fotoplattform nutzen. [14]

Brocken-Rundweg

Der ausgeschilderte Rundweg ist etwa 1,6 km lang und kommt zur Auf- und Abstiegsstrecke hinzu. Tafeln erklären Natur und Geschichte. Bei klarer Sicht lohnen mehrere Blickrichtungen; bei Nebel bleibt der Weg selbst die sichere Orientierung. Für eine ausführliche Runde zusätzliche Zeit einplanen. [11]

Nationalpark-Besucherzentrum Brockenhaus

Die Ausstellung behandelt Natur, Klima, die Teilung Deutschlands sowie Funk- und Fernsehgeschichte. Die Kuppel erinnert mit historischen Abhöreinrichtungen an die geheimdienstliche Nutzung. Das Haus ergänzt die Wanderung auch bei fehlender Fernsicht. [12]

Besuch	Veröffentlichte Angaben am 21.10.2026
Brockenhaus	Täglich 9:30-17:00 Uhr, letzter Einlass 16:30 Uhr; 24.12. geschlossen. Erwachsene 8 €, Kinder 6-16 Jahre 4 €, Familie 17 €. [12]
Brockengarten	Regulär Mitte Mai bis Mitte Oktober. Werktags außer Feiertagen Führungen 11:30 und 14:00 Uhr; Wochenenden/Feiertage in Verbindung mit der Rangerführung. Eintritt frei. [13]

Der Brockengarten wurde 1890 gegründet und beherbergt rund 1.500 Hochgebirgspflanzenarten. Für einen Besuch Ende Oktober ist die reguläre Saison bereits vorüber. Veranstaltungen, Zugang und Preise vor der Anreise erneut prüfen. [13]

EINKEHR MIT RESERVE PLANEN

In Torfhaus und im Gipfelbereich gibt es gastronomische Angebote. Öffnungszeiten und Betrieb können sich ändern. Eigene Getränke und Verpflegung für die gesamte Wanderung mitnehmen; eine Einkehr bleibt eine Ergänzung.

Gipfel und Angebote: [11-14]. Individuelles Zeit- und Verpflegungsbudget: eigene Planung.

ANREISE UND VARIANTEN

So passt die Tour zu deinem Tag

Die Rückkehr zum Ausgangspunkt muss schon vor dem Start geklärt sein.

Mit Bahn und Bus nach Torfhaus

Eine bewährte Anreise führt mit der Bahn nach Bad Harzburg und weiter mit der Buslinie 820 zur Haltestelle Torfhaus. Die Linie verbindet Bad Harzburg mit Braunlage und St. Andreasberg. Das Besucherzentrum liegt direkt an Haltestelle und Großparkplatz. Für den Wandertag Verbindung und letzte Rückfahrt bei der KVG prüfen. [9, 15]

Mit dem Auto

Torfhaus liegt an der B4. Der Großparkplatz ist kostenpflichtig. Plane für die Parkplatzsuche an stark besuchten Tagen Reserve ein und stelle das Fahrzeug nur auf ausgewiesenen Flächen ab. Die Brockenstraße ist für den öffentlichen Autoverkehr gesperrt. [3, 12]

Variante	Für wen und was zu planen ist
Hin und zurück zu Fuß	Die Haupttour dieses Führers: ca. 17-18 km, 5-6 h Gehzeit, zuzüglich Pausen. Rückkehr auf bekanntem Weg. [2-3]
Aufstieg plus Brockenbahn	Nur ca. 8,8 km wandern; danach Bahnfahrt z.B. nach Schierke oder Wernigerode. Die Bahn fährt nicht nach Torfhaus. Weiterfahrt zum Auto vorher vollständig planen. [3, 16]
Torfhausmoor-Runde W5	Ca. 4,5 km, 1,5 h Gehzeit, leicht und mit wenig Steigung. Gute kürzere Alternative bei begrenzter Ausdauer; bei Sturm ebenfalls keine geeignete Ausweichwanderung. [17]

Warum die Bahn kein spontaner Rückfahrplan ist

Prüfe für eine Kombination aus Wandern und Bahn den gültigen Saisonfahrplan, mögliche Betriebsänderungen und das Ticket. Eine verspätete Gipfelankunft kann Anschlüsse kosten. Der betriebliche Bahnhof Goetheweg ist kein verlässlicher Ausstieg für eine Wanderabkürzung; plane mit den veröffentlichten Fahrgaststationen. [16]

AKTUELL BEI ANDEREN RÜCKWEGEN

Der Hirtenstieg war bei der Recherche weiterhin wegen Bauarbeiten gesperrt. Eine Rückwegvariante Richtung Ilsenburg über diesen Weg daher nicht ungeprüft planen. Die in diesem Führer beschriebene Haupttour kehrt über den Goetheweg nach Torfhaus zurück. [4, 19]

Anreise und Rückfahrten: [3, 9, 12, 15-17]. Aktuelle Sperrungen: [4, 19].

JAHRESZEITEN UND ANFORDERUNGEN

Der Brocken bestimmt das Tempo

Eine mittlere Tourenbewertung beschreibt nicht die Bedingungen bei Sturm, Eis oder Nebel.

Die günstigsten Bedingungen

Wähle einen Tag mit stabiler Vorhersage, guter Sicht und eisfreien Wegen. Im Frühjahr kann oben noch Schnee liegen, während es im Tal mild ist. Im Sommer sind Wärme, Sonne und Gewitter zu berücksichtigen; viele offene Abschnitte bieten wenig Schatten. Im Herbst wird das Tageslicht knapp. Eine frühe Startzeit schafft Reserven.

Winter ist eine eigene Herausforderung

Schnee, vereiste Wege, Wind und schlechte Sicht können die Gehzeit stark verlängern. Der Moorsteg ist saisonal nutzbar und kein garantierter Winterabschnitt. Wer Erfahrung oder passende Ausrüstung für die tatsächlichen Bedingungen nicht mitbringt, verschiebt den Gipfelbesuch. Die Winterbegehbarkeit eines Weges ist keine Zusage für gefahrlose Verhältnisse. [1-2, 18]

STURM, GEWITTER UND TOTHOLZ

Bei Sturm und starkem Schneefall sowie auch einige Tage danach warnt der Nationalpark vor dem Betreten der Wälder. Geschädigte Bäume und Äste können plötzlich fallen. Sperrungen nicht umgehen. Bei bedrohlicher Wetterlage die Tour ausfallen lassen oder frühzeitig abbrechen. [4, 18]

Mit Kindern

Die gesamte Strecke eignet sich für Kinder, die vergleichbare Tagestouren sicher bewältigen und nach der Gipfelpause noch Kraft für den Abstieg haben. Plane häufige kurze Pausen. Die kürzere Moor-Runde und ihre Wildnis-Entdeckerstationen bieten mehr Spielraum zum Beobachten, Forschen und Spielen. [17, 20; eigene Einschätzung]

Hund, Kinderwagen und Fahrrad

Hunde müssen im Nationalpark durchgehend angeleint sein. Denke an Wasser, Pausen und einen Hund, der lange Schotter- und Straßenabschnitte verträgt. [18] Ein Kinderwagen oder Rollstuhl ist für die gesamte Bergwanderung keine pauschal geeignete Lösung; Steigung, Länge und Belag sind zu berücksichtigen. Barrierefreie Angebote am Gipfel lassen sich separat über Brockenhaus und HSB planen. [12, 16]

Für Fahrräder gelten abschnittsweise Verbote und die örtliche Beschilderung. Dieser Führer beschreibt eine Wanderung und ist keine Freigabe der gesamten Route zum Radfahren. [18]

Offizielle Sicherheits- und Nutzungshinweise: [1-2, 4, 12, 16, 18]. Eignung und Saisonplanung: eigene Empfehlungen.

AUSRÜSTUNG UND TAGESPLAN

Gut vorbereitet losgehen

Die Checkliste lässt sich vor dem Start abhaken. Mengen und Kleidung an Wetter und Gruppe anpassen.

- ☐ **Schuhe mit griffiger Sohle**
  Für lange Schotterwege, unebenen Boden und mögliche Nässe.
- ☐ **Wind- und Regenschutz**
  Dazu eine warme Schicht; bei Kälte Mütze und Handschuhe.
- ☐ **Wasser und ausreichend Proviant**
  Für Auf- und Abstieg sowie Reserven; nicht von Einkehr abhängig sein.
- ☐ **Offline-Karte und geladenes Telefon**
  Karte vorher speichern, Akku prüfen, bei Bedarf Powerbank mitnehmen.
- ☐ **Erste Hilfe und persönliche Medikamente**
  Blasenpflaster, Sonnenschutz und individuell benötigte Mittel ergänzen.
- ☐ **Stirnlampe und Rückfahrdaten**
  Licht als Reserve; geplanten Bus oder Zug samt Ausweichverbindung notieren.

Ein mögliches Tagesbudget

Teil	Planungsansatz bei guten Bedingungen
Aufstieg	Etwa 2,5-3 h, je nach Tempo auch länger.
Gipfel und Pausen	Etwa 1-2 h; zusätzliche Besichtigungen verlängern den Tag.
Rückweg	Etwa 2,5-3 h; Erschöpfung und Wetter können mehr Zeit verlangen.

Das ist ein eigenes Planungsbeispiel, kein fester Fahr- oder Marschplan. Eine verbindliche Umkehrzeit richtet sich nach Tageslicht, Wetter, Gruppentempo und Rückfahrt.

RÜCKSICHT UND NOTFALL

Auf ausgeschilderten Wegen bleiben, Abfall mitnehmen und Tiere nicht stören. Pflanzen, Pilze und Beeren bleiben im Schutzgebiet. Kein Feuer, Grillen, Kochen mit offener Flamme, Rauchen, Drohnenflug oder Biwak. [18]

Notruf 112: Standort möglichst genau nennen, Koordinaten oder markanten Wegpunkt durchgeben und den Anweisungen folgen. Ein geladenes Telefon ersetzt keine Zeit- und Wetterreserve.

Packliste und Tagesbudget: eigene Empfehlungen auf Grundlage der Tourenwerte [2-3]. Nationalpark-Regeln: [18].

QUELLEN UND AKTUELLE PLANUNG

Vor dem Start noch einmal prüfen

Alle Quellen sind anklickbar. Die QR-Codes öffnen die offizielle Tour und die aktuelle Sperrungsübersicht.

[1] Nationalpark Harz: Goetheweg, Tour W1

[2] Nationalpark Harz: offizieller Goetheweg-Flyer

[3] Harzer Tourismusverband: Tour, Daten und GPX

[4] Nationalpark Harz: aktuelle Wegesperrungen

[5] Nationalpark Harz: die Harzer Moore

[6] Nationalpark Harz: Waldentwicklung

[7] Stiftung Welterbe: Oberharzer Wasserwirtschaft

[8] Nationalpark: neue Moorplattform, 02.10.2026

[9] Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus

[10] Klassik Stiftung: Goethes Briefe und Harzreise

[11] Nationalpark: Brocken-Broschüre, Ausgabe 2025

[12] Nationalpark-Besucherzentrum Brockenhaus

[13] Nationalpark Harz: Brockengarten

[14] Nationalpark: Forschung zur natürlichen Waldgrenze

[15] KVG: aktuelle Linien und Fahrpläne ab Bad Harzburg

[16] Harzer Schmalspurbahnen: Fahrpläne

[17] Nationalpark: Torfhausmoor-Runde, Tour W5

[18] Nationalpark Harz: Verhaltensregeln

[19] Nationalpark: Sperrung Hirtenstieg, 02.09.2026

[20] Nationalpark: Wildnis-Entdeckerstationen Torfhaus

Offizielle Tour W1
Nationalpark Harz

Aktuelle Sperrungen
Vor jeder Tour öffnen

Streckenangaben und Kartenbasis

Die Tourenportale und der Nationalpark verwenden unterschiedliche Mess- und Planungsgrundlagen. Dieser Führer nennt die Angaben mit Herkunft, statt eine Scheingenauigkeit vorzutäuschen. Der Portal-GPX misst rechnerisch rund 8,79 km einfach; derselbe Weg hin und zurück entspricht rund 17,6 km. Zusätzliche Moor-, Gipfel- oder Ausstellungsbesuche kommen hinzu. [2-3]

Bild- und Datennachweis

Titelbild „Blick zum Brocken vom Torfhaus“: Harzer Tourismusverband, CC BY 4.0. Quellseite · Bilddatei. Für das Layout beschnitten, skaliert und komprimiert. Das Foto ist eine Aufnahme zur Orientierung und bildet den heutigen Waldzustand nicht verbindlich ab.
GPX-Daten [3]: Harzer Tourismusverband, CC BY-SA 4.0. Die daraus abgeleitete Streckenskizze und das Höhenprofil stehen ebenfalls unter CC BY-SA 4.0.

Recherche und Bearbeitung: 21.10.2026. Eigenständig zusammengestellter Vagabundo-Wanderführer. Öffnungszeiten, Fahrpläne, Preise und Wege können sich ändern. Die Skizze ersetzt keine topografische Wanderkarte. Maßgeblich sind aktuelle Hinweise der zuständigen Stellen und die Beschilderung vor Ort.

Webquellen geprüft am 21.10.2026. Ausrüstung, Eignung und individuelle Zeitbudgets: redaktionelle Empfehlungen.